

Ein Blick auf

b. Altfranken.

Der Name Altfranken hat seinen Gegensatz nicht in Neufranken, welchen Ort es hier nicht giebt, sondern lautete ursprünglich Aldin Vrankin 1311 (S. 40 u. 250), Aldenfranken, Aldenfranken. Die Alden (Aldii) waren Dienstleute, Drescher, Fröner. Aldius ist dem mittelalterlichen Aldea = Dorf entnommen, und würde sonach Altfranken = Dorf franken sein. Vergl. des Verfassers Beiträge zum Plauenschen Grunde II, S. 143—144.) Siehe auch S. 10.

Seit 1517 wurde der 7. Obediens (Domherrnstelle, S. 12) vom Bischofe Johann VII. zu ihrer Aufbesserung noch das Kollaturrecht der Vicariae Sanctae Annae in der Domkirche übertragen.

Über das Jahr 1550 siehe Nauplitz S. 251.

1468 stand Altfranken teils unter dem bischöflichen Amte zu Briesnitz, teils unter dem Amte zu Dresden. Im Hussitenkriege wurde es verwüstet. (Vergl. des Verfassers Beiträge zum Plauenschen Grunde II, S. 141 und Sachsens Kirchengalerie 1835, Lieferung 1.)

1547 zinsten 2 Bauern zu Aldenfranken von $\frac{1}{2}$ Hufe und 1 Garten 45 Groschen, vor Käse 6 \mathcal{S} , und 1 Henne, leisteten 4 Acker- und 5 Sichel-tage; dem Pfarrer zu Kesselsdorf (Kießdorf) 2 Schock $21\frac{1}{2}$ Garben Korn und ebensoviel Hafer, 1 Gr. — \mathcal{S} , 9 Sprengbrote, wovon der Kirchner $4\frac{1}{2}$ erhielt. — Der Ort war ins Amt Dresden bezirkt, dem die Obergerichte zustanden; er hatte 14 Hufen und 8 besessene Mann, als: 2 Dreieinhalb-, 1 Zwei-, 2 Eineinhalb-, 2 Ein- und 1 Halbhüfner; die Erbgerichte, Lehn und Zinsen gehörten Julius v. Pflug, dem sie 4 Schock 4 Gr. 3 \mathcal{S} Erbzins inclus. Hühnerzins (das Huhn zu 7 alte \mathcal{S} gerechnet) brachten. (Handschriftl. im stat. Bureau zu Dresden.)

Zu dem Einkommen des Hospitals zu St. Jakob in Dresden gehörten 1573 Lichtmeßzinsen von

Urban Knebel zu Altenfranken 8 gr.

Nickel Adam zu Rostal izundt Hans Adam $10\frac{1}{2}$ gr., die zugleich wiederverkäuflich waren. (Matrikel des Meißner Consistoriums, Akt. der Kön. Sup. Dresden II, 2. T. Blatt 1134 u. 1138.)

1575 zahlte Broß Knebel aus „altenfranken“ $\frac{1}{2}$ Mandel Korn und ebensoviel Hafer in die Pfarre zu Kesselsdorf. (Akten des Meißner Consist. unter „Wurgwitz“, Bl. 101.)

1626 giebt Pfarrer M. Kornelius Pflugbeil in Pesterwitz als Lehnherrn von Pesterwitz und Altfranken an: M. Michael Gerlach, Prokuratorverwalter zu Meissen. (Akta der Kön. Superintendentur II Dresden.)

1655 wurde Altfranken hinsichtlich der Gerichte nach Pesterwitz gewiesen, nachdem es bis dahin unter dem Prokuratoramte Meissen